



Abb. 1: Grassa del Piatto

Abb. 2: Lago della Froda

Capanna Poncione di Braga

Auf einsamen Pfaden im Valle di Peccia

Die Valle di Peccia, ein Seitental der Val Lavizzara, ist bekannt für ihren Marmorsteinbruch zu hinterst im Talgrund. Ansonsten fristet sie ein immer einsames Dasein, wie das gleichnamige Dorf, das geprägt ist von der Abwanderung vor allem der Jugend, die kaum mehr Perspektiven in diesen Tälern findet und in die Städte der Ebene zieht. Der Nebel am frühen Morgen verstärkt noch die Einsamkeit, die uns bei unserer Fahrt bis zur Brücke der Fahrstrasse südlich des Maiensäss Ghiéiba umgibt. Das letzte Stück der Fahrstrasse ist wegen Arbeiten im Steinbruch gesperrt, kann aber nach einem Kontrollanruf unter der auf einer Tafel angegebenen Telefonnummer gefahrlos begangen werden.

Westlich von Ghiéiba queren wir erneut die Peccia und kehren auf ihr westliches Ufer zurück. Hier wenden wir uns gegen Norden, überschreiten den Ri della Cròsa auf einer weiteren Brücke und folgen dessen Lauf bergwärts in westlicher Richtung. Unterhalb eines herrlichen Wasserfalles überschreiten wir den Bach wieder und gewinnen durch lichten Lärchenwald in südwestlicher Richtung rasch an Höhe. Den Corte di Fondo der Alpe di Sròdan lassen wir im Westen liegen und erreichen so auf direktem Weg die lange Hangtraverse gegen Westen zur Capanna Poncione di Braga. Kurz vor der Hütte, die auf einem kleinen Geländevorsprung steht, erleichtert uns eine kleine Brücke die Überschreitung des Ri delle Spondelle. Wer die Tessiner Alpen kennt weiss, dass diese kleinen Brücken bei starken Regenfällen Gold wert sein können. Die steilen Täler mit ihren abschüssigen Felsplatten entwässern unheimlich schnell und lassen die vielen kleinen Rinnsale plötzlich zu alles mitreissenden Bächen anschwellen, die jede Querung unmöglich machen. Endlich gibt der Nebel den Blick auf die komfortabel eingerichtete Selbstversorgerhütte und die Gebäude der ehemaligen Alp Grassa del Piatto frei. Der Poncione di Braga zeigt sich nur in Bruchstücken, während wir auf der Terrasse wenigstens während der Mittagsrast von ein paar Sonnenstrahlen verwöhnt werden.

Der weitere Weg führt uns in einem grossen Bogen gegen Norden zum Cascinino hinauf, einer in den Weiten der Alpe Masnee gelegenen Hütte. In ihrem Gebälk finden sich noch heute die mit Kohle eingetragenen Namen jener, die früher an diesem abgeschiedenen Ort ihr Vieh gehütet haben. So hinterliess man am Ort seiner schweren Arbeit ein persönliches Andenken, ein Brauch, der in diesen Tälern weitverbreitet war und den ich in jungen Jahren auch noch pflegte. Nun ist es nicht mehr allzu weit bis zum Filo della Tanèda. Es ist faszinierend, wie der Pfad immer wieder geschickt

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.



TAB. 1 Tourenprofil

	Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
Ghièiba – Cap. Poncione di Braga	3,6 km	850 m		150 Min.
Cap. P. di Braga – Filo della Tanèda	2,0 km	280 m		45 Min.
F. della Tanèda – L. della Froda retour	1,4 km	83 m	83 m	30 Min.
Filo della Tanèda – Ghièiba	6,4 km		1130 m	135 Min.
Total	13,4 km	1213 m	1213 m	360 Min.

Schwierigkeitsgrad: EB. Regen kann die zahlreichen Bäche im Felsenkessel der Alpe Sròdan und Masnee sehr schnell und stark anschwellen lassen, sodass jegliches Weiterkommen schwierig und gefährlich wird.
Landeskarten: 1:25000, Blatt 1271, Basodino
Unterkunft: Capanna Poncione di Braga, Hüttenwart Mauro Gnesa, Tel 079 413 65 18, Ristorante Medici, 6695 Peccia, Tel. 091 755 15 02, Email ristorante.medici@bluewin.ch
Grotto: Pozzasc, 6695 Peccia, Tel. 091 755 16 04, Email grotto.pozzasc@bluewin.ch, Reservation empfehlenswert



Abb. 3: Wasserfall des Ri della Cròsa

Felsrippen überwindet, die steil vom Poncione di Braga herunterziehen. Auf dem Pass steigen wir noch kurz gegen Westen zum Lago della Froda auf, denn hier findet sich noch einer der wenigen in den Hang gelegten Wasserläufe des Tessins, die im Wallis weit verbreitet sind und dort Suonen oder Bisse genannt werden. Hier wird das aus dem See abfließende Wasser auf die Alpweiden von Masnee geleitet. Vollkommene Stille umgibt uns am vom Nebel umwallten See. Zurück auf dem Pass sticht plötzlich die Felsnadel der Tanèda aus dem grauen Nichts hervor, gleich einem Riesen aus der Sagenwelt.

Auf der Nordseite des Filo della Tanèda steigen wir südlich der Alp Piatto della Froda über Chiügnöö in das Tal des Ri della Froda ab und erreichen zwischen Lärchenwäldern den Corte della Froda mit seinem langen Stallgebäude. Von hier aus folgen wir ein Stück weit der Fahrstrasse talauswärts, die die Alp Piatto della Froda

erschliesst, bis der alte Alpweg gegen Südosten abzweigt. Dieser kürzt die langen Strassenkehren nach Sassello hinunter deutlich ab. Nach Casgioléir stossen wir wieder auf den alten befestigten Weg, der hoch über der Schlucht der Peccia und vorbei an den verlassenen Häusern von Erta bis zu unserem morgendlichen Aufstiegsweg entlang des Ri della Cròsa hinunterführt. Eine grosse Ziegenherde quert unseren Weg und demonstriert uns ihre den Gämsen gleiche Kletterfähigkeit in den steilen Felsplatten. Im spätherbstlichen Abendlicht erreichen wir in kurzer Zeit den Ausgangsort unserer beeindruckenden Rundtour. Wir übernachten im Ristorante Medici in Peccia und geniessen ein ausgezeichnetes Abendessen im Grotto Pozzasc, das sich unterhalb des Dorfes in der liebevoll renovierten alten Mühle am Flussufer befindet.

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

ANKÜNDIGUNG

Vol. 5 – Ausgabe 9 – September 2015

Was bietet Ihnen die nächste Ausgabe?

- FORTBILDUNG** → ORL – Schwerhörigkeit in der Hausarztpraxis
- MEDIZIN FORUM** Chronobiologie der Schlaf/Wach-Regulation
Akute Cholangitis
- GERIATRIE FORUM** Antikoagulation im Alter
- KONGRESS** VZI-Highlights from Boston 2015

